



Entwicklungspartnerschaft Verbund Enterprise

Junge Menschen auf dem Weg in die Selbstständigkeit



Glossar

■ Beratungsbüros

Die Beratung von Gründer/innen findet in lokalen Beratungsbüros statt. Enterprise Berlin hat nachfolgende Beratungsbüros:

Funktion	Berliner Bezirk	Einwohner	Arbeitslosenquote (12/03)	Büro seit	Berater/-innen
Zentrale	Friedrichshain-Kreuzberg	250.000	22,1%	06/98	2
Lokale Beratungsbüros	Friedrichshain-Kreuzberg	s.o.	s.o.	06/01	1
	Mitte	320.000	19,7%	01/03	1
	Lichtenberg	262.000	17,5%	01/03	1
	Pankow	337.000	16,6%	08/02	1

■ Best-Practice-Modelle

siehe mainstreaming im Glossar

■ EQUAL

Die EU-Gemeinschaftsinitiative (GI) EQUAL soll Arbeitslosigkeit verhindern und bekämpfen, Humanressourcen entwickeln sowie lebenslanges Lernen und die berufliche und soziale Integration von benachteiligten Gruppen fördern. Mit innovativen Konzepten sollen Diskriminierungen und Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt bekämpft werden. Kern von EQUAL sind so genannte Entwicklungspartnerschaften (EP), in denen die relevanten Akteure des Arbeitsmarktes gemeinsam einen integrierten Ansatz zur Bekämpfung von Ungleichbehandlungen und Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt entwickeln. Für die Programmlaufzeit von 2000-2006 standen von den insgesamt 2,973 Mrd. EUR Fördermitteln des ESF über 500 Mio. EUR für die Umsetzung von EQUAL in Deutschland zur Verfügung. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit war als Nationale Koordinierungsstelle und Programmverwaltungsbehörde für die inhaltliche und finanzielle Umsetzung des Förderprogramms verantwortlich. In der 1. EQUAL-Förderrunde, waren 109 Entwicklungspartnerschaften aktiv.

Bundesland	Anzahl der EP
Baden-Württemberg	8
Bayern	8
Berlin	9
Brandenburg	6
Bremen	3
Hamburg	3
Hessen	7
Mecklenburg-Vorpommern	4
Niedersachsen	10
Nordrhein-Westfalen	18
Rheinland-Pfalz	5
Saarland	3
Sachsen	10
Sachsen-Anhalt	4
Schleswig-Holstein	5
Thüringen	6

Weitere Infos: <http://www.equal-de.de>

■ **Entwicklungspartnerschaft Verbund Enterprise**

Die Entwicklungspartnerschaft (EP) Verbund Enterprise - Junge Menschen auf dem Weg in die Selbständigkeit hatte zum Ziel, durch

- dezentralen Aufbau integrierter Unterstützungssysteme in Berliner Stadtteilen,
- Unterstützung beim Aufbau von Enterprise-Strukturen in den neuen Ländern und Entwicklung einer Verbundstruktur,
- Entwicklung von Qualitätsstandards,
- Lernen von Europa in transnationaler Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch,
- Erarbeitung von Methoden und Handlungsempfehlungen für Politik und Wirtschaft

einen nachhaltigen Beitrag zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und zur Entwicklung der wirtschaftlichen Infrastruktur in Ostdeutschland mit dem regionalen Schwerpunkt Berlin zu leisten. Im Mittelpunkt der EP stand die Entwicklung innovativer Strategien zur Unterstützung für die Zielgruppe der arbeitslosen jungen Erwachsenen bis 30 Jahre bei der Gründung von Kleinstunternehmen durch ein integriertes Begleitsystem mit

- individueller prozessorientierter Beratung und Qualifizierung,
- innovativer Gründerfinanzierung in public-private-partnership (Mikrolending),
- Etablierung eines Kommunikations- und Unterstützernetzwerks lokaler Akteure,
- Sensibilisierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen für Selbständigkeit als berufliche Alternative.

Das Vorhaben diente dazu, dass arbeitslose junge Erwachsene bis 30 Jahre besser eigenständige Erwerbsstrategien entwickeln, Alternativen zur Erwerbsarbeit gestalten und sich von öffentlichen Sozialtransfers unabhängig machen können, regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken und insbesondere in Ostdeutschland der Abwanderung von Unternehmen und Menschen entgegenzuwirken.

Die Träger der EP, einer aus (Jugend)LOK e.V. und iQ e.V. bestehenden ArGe in der Rechtsform der GbR, haben das Enterprise-Förderkonzept entwickelt und verfügten als Enterprise Berlin und Enterprise Brandenburg bereits seit 1999 über Erfahrungen mit der Förderung von Existenzgründungen der Zielgruppe. Die Schirmherrschaft hatte Bundestagspräsident Wolfgang Thierse übernommen. Das Projekt wurde am 30. Juni 2005 abgeschlossen.

Weitere Infos unter <http://www.european-enterprise.net> <http://www.enterprise-netz.de>

■ Entwicklungspartnerschaften

Entwicklungspartnerschaften sind Projektverbünde, die unter dem Dach einer Kooperationsvereinbarung eine gemeinsame Zielsetzung mit einem definierten Arbeitsplan verfolgen. Dieser zielgerichtete Zusammenschluss verschiedener Träger, aus Zielgruppenvertretungen, Sozialpartnern, Wissenschaft, Unternehmen und arbeitsmarktpolitischen Institutionen entwickelt eine gemeinsame Strategie gegen Diskriminierungen und Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt. Modellhafte Lösungen der Teilprojekte aus verschiedenen Blickwinkeln ergänzen sich so zu einem Ganzen. Die Entwicklungspartnerschaft Verbund Enterprise bestand aus den im nachfolgenden dargestellten Partnern.

a) Teilprojektpartner (operationelle Partner):

Verantwortlicher Partner	Titel des Teilprojekts
Büro für Wirtschafts- und Projektberatung, BWP	Regionale Wirtschafts- und Quartiersentwicklung. Gewerbeflächenmanagement
Förderverein für arbeitslose Jugendliche e.V., Projekt Fux	Förderung unternehmerischer Initiative im Berufsorientierungs- und Ausbildungsprozess
iQ – Gesellschaft für innovative Qualifizierung e.V	Transnationale Koordination
iQ CONSULT Gesellschaft für innovative Qualifizierung und Beratung mbH	Individuelle Gründerqualifizierung
Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH	Innovation durch Freiwilligendienst
LOK e.V.	EP-Koordination Enterprise Berlin – Lokale Beratungsbüros
S.N.O.W. Projektbüro e.V.	Durchführung von internationalen Begegnungen mit Jugendlichen und Multiplikatoren zur Unterstützung der transnationalen Zusammenarbeit
Sozialer Bildungsverein e.V.	Aufbau eines Mentorenpools / Förderung Kooperation Schule – Wirtschaft

b) Strategische Partner

- Berliner Volksbank, Berlin
- IBB - Investitionsbank Berlin,
- Bezirksämter von Berlin Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Pankow, Lichtenberg
- Bundesdruckerei GmbH, Berlin
- DKJS - Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gGmbH
- GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum
- jfsb - Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin
- Rechtsanwaltskanzlei Lovells
- Quartiersmanagements Kottbusser Tor, Boxhagener Platz, Wrangelkiez
- Robert-Bosch-Stiftung,
- Stiftung VIVENDI UNIVERSAL
- Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
- ziz - zukunft im zentrum
- Agenturen für Arbeit Berlin Nord, Mitte, Ost
- Industrie und Handelskammer zu Berlin

c) Transnationale Partner

Transnationale Partner	Auswahl an Aktivitäten
The Prince's Trust (Großbritannien)	Förderung von Existenzgründungen wirtschaftlich und sozial benachteiligter junger Erwachsener durch Entwicklung/Erprobung neuer Finanzierungssysteme, Einsatz von Mentoren, Aufbau/Pflege von Netzwerken, Erprobung von Gründerzentren und geeigneten Unternehmensformen, Förderung des Unternehmergeistes
SACE Système d'accompagnement à la création d'entreprise (Belgien)	Förderung der Gründung von Kleinbetrieben durch prozessbegleitende individuelle Beratung/Unterstützung, Vermittlung von Patenschaften durch erfahrene Unternehmer, Entwicklung individualisierter und alternative Finanzierungsmodelle sowie von Business- Inkubatoren
CIME Comité d'information et de mobilisation pour l'emploi (Frankreich)	Entwicklung integrierter Unterstützungsangebote, um unterschiedliche Akteure für die Existenzgründung diskriminierter Zielgruppen zu mobilisieren, Aufbau von lokalen Netzwerken
ETAL S.A. Lesvos Local Development Company (Griechenland)	Proaktive Förderung von Unternehmertum: Unterstützungsleistungen auf Basis der Bausteine Mentoring, Networking, Technologie und Finanzierung, Koordination der Unterstützungsangebote auf lokaler und regionaler Ebene, Aufbau neuer Informationsquellen und Entwicklung innovativer Unterstützungsansätze; Erprobung neuer Finanzierungsmodelle für Unternehmensgründungen

Die transnationale Kooperation ist ein wesentliches Element von EQUAL, da es den teilnehmenden Entwicklungspartnerschaften ermöglicht, über nationale Grenzen hinweg Verfahren und Methoden auszutauschen und so von Erfahrungen anderer europäischer Staaten zu lernen. Inhaltliche Schwerpunkte der transnationalen Zusammenarbeit im Rahmen des European Enterprise Networks sind:

- Aufbau und Struktur von Unterstützernetzwerken,
- inhaltliche und methodische Anforderungen an Unterstützungs- bzw. Begleitsysteme,
- Voraussetzungen für und Anforderungen an Mentorensysteme,
- Bedingungen und Formen der Mikrofinanzierung.

Weitere Infos: <http://www.european-enterprise.net> <http://www.enterprise-netz.de>

■ Strategische Partner

siehe Entwicklungspartnerschaften im Glossar, Abschnitt b

■ Teilprojektpartner

siehe Entwicklungspartnerschaften im Glossar, Abschnitt a

■ Transnationale Partner

siehe Entwicklungspartnerschaften im Glossar, Abschnitt c

■ Mainstreaming

Zentrales Programmelement von EQUAL ist es, erfolgreiche Ansätze in einem Mainstreaming-Prozess sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene nachhaltig zu verankern. Dabei werden die aus den Projekten gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse verallgemeinert und denen zugänglich gemacht, die eine Umsetzung ermöglichen können. Auf diese Weise können in Kooperation mit Politikerinnen und Politikern, Sozialpartnern, Bildungseinrichtungen und anderen maßgeblichen Arbeitsmarktakteuren erfolgreiche Konzepte in Politik und Praxis implementiert werden. Damit beispielhafte Ansätze sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene zur Bekämpfung von Ungleichheiten und Diskriminierung beitragen, ist es notwendig, die aus den Projekten gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse zu verallgemeinern und als Best-Practice-Modelle für einen möglichst großen Anwenderkreis bereitzustellen.

Innerhalb des EQUAL-Programms fördert das "horizontale Mainstreaming" den Austausch von Erfahrungen und die Verbreitung von Ergebnissen auf operationeller Ebene. Hier geht es um die Zusammenarbeit von Entwicklungspartnerschaften aus gleichen Themengebieten, aber auch um die Kooperation mit anderen Organisationen mit ähnlichen Arbeitsschwerpunkten.

"Vertikales Mainstreaming" hingegen bezeichnet den Transfer von Erfahrungen und Ergebnissen auf die politische, rechtliche und institutionelle Ebene, wie z.B. Ministerien des Bundes und der Länder oder Sozialpartner.

■ Ideen- und Gründerwettbewerb

Schirmherren des vom (Jugend)LOK e.V. initiierten und durchgeführten 1. Berliner Ideen- und Gründerwettbewerbs Enterprise TakeOff 03 für junge Arbeitslose, Schüler/innen und Auszubildende. Wettbewerbsschirmherren waren

- Bundesminister Wolfgang Clement,
- Senator Harald Wolf und
- Vorsitzender der Wall AG Hans Wall.

Die Finanzierung des Wettbewerbs erfolgte im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft Verbund Enterprise mit Unterstützung durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin und die Wettbewerbssponsoren Berliner Volksbank eG, (IVG) Wert-Konzept, Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshain, Investitionsbank Berlin, GSW, Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft Berlin mbH, Bundesdruckerei GmbH, Galeria Kaufhof am Ostbahnhof, Epigonomics AG, Upstalsboom Hotel Friedrichshain. Die Aufgaben der juristischen Beratung übernahm Rechtsanwalt Dr. Hans Römer, ohne sie den Veranstaltern in Rechnung zu stellen. Der Zeitraum der Teilnahme begann mit der Auftaktveranstaltung am 1. Juli 2003 und endete mit dem Abgabeschluss am 30. November 2003. Insgesamt bewarben sich 156 junge Erwachsene. Der Anteil der Frauen betrug 47 Prozent und der Anteil von Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft 4 Prozent. Das Durchschnittsalter betrug 22 Jahre. Preisgelder gab es in den Kategorien

- Schüler- und Juniorfirmen (Ideen von Teilnehmern unter 18 Jahre),
- Ideenwettbewerb (Ideen von Teilnehmern über 18 Jahre),

- Gründerwettbewerb (Geschäftskonzept von Teilnehmern über 18 Jahre).

Die Preisverleihung fand am Donnerstag, 26.02.2004, im Tagungszentrum der Katholischen Akademie, Hannoversche Strasse 5b, 10115 Berlin, statt.

Als Fazit des Wettbewerbs ist festzustellen: Im Zeitraum von 1. Juli bis 30. November haben sich mehr als 2.000 junge Erwachsene über den Wettbewerb per Email, durch das Telefon informiert. Cirka 600 Interessenten informierten sich im persönlichen Gespräch über die Wettbewerbsbedingungen und Voraussetzungen. Von ihnen nahmen etwa 100 das Angebot an, sich bei Erstellung des Geschäftskonzepts von Enterprise beraten zu lassen. Obwohl nicht bekannt, wie viele junge Erwachsene die Werbung zum Wettbewerb erreichte, sind die genannten Zahlen ein Indiz dafür, dass das Ziel erreicht wurde, junge Erwachsene zu sensibilisieren, über Selbständigkeit als eine berufliche Alternative nachzudenken. Obwohl nur eine sehr eingeschränkte Zielgruppe am Wettbewerb teilnehmen konnte und ein höheres Engagement einiger Agenturen für Arbeit und Bezirksämter bei der Informationsverbreitung hilfreich gewesen wäre, konnten 156 junge Menschen motiviert werden, ihre Ideen zu formulieren oder in Pläne zu gießen.

Die vielfältige Unterstützung des Wettbewerbs von Akteuren aus Politik, Landes- und Bezirksverwaltung, Wirtschaft, Stiftungen, Schulen, Jugendorganisationen u.a.m., die auch durch das Sponsoring und das hohe Interesse an der Preisverleihung dokumentiert wurde, hat dazu beitragen, die lokale Verantwortungsgemeinschaft zu stärken. Im Ergebnis sind viele Akteure bereit, im ehrenamtlichen Engagement, z.B. als Pate oder Mentor, die Arbeit von Enterprise bei der Förderung von Existenzgründungen benachteiligter junger Erwachsener zu unterstützen.

Aus den skizzierten Gründen wurde der 1. Berliner Ideen- und Gründerwettbewerb Enterprise TakeOff 03 für junge Arbeitslose, Schüler/innen und Auszubildende als Erfolg bewertet.

Einen Überblick über Jury, Preisträger/innen, Ideen- und Konzepte gibt <http://www.lok-berlin.de - Wettbewerb> <http://www.lok-berlin.de - Geschichte>

■ Wanderausstellung Blickwechsel

Die Foto-Wanderausstellung „Blickwechsel. Mut macht flügge, Erfahrung lehrt fliegen: von der Idee zur eigenen Firma“ verbreitet als künstlerisch anspruchsvolles Medium Label und Idee von Enterprise und sensibilisiert für Selbständigkeit als eine berufliche Perspektive. Porträtiert wurden Biografien von zwölf jungen Gründer/innen aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, deren Gründungen von Enterprise unterstützt wurden. Die Ausstellung gibt in Texten und Bildern Einblicke in Erfahrungen von jungen Frauen und Männern, die Mut machen. Im Sinne von Gender Mainstreaming werden nicht explizit die Benachteiligungen von Männern und Frauen benannt, sondern über die Beschreibung der Lebensbiografien Unterschiede in den Lebensentwürfen dargestellt.

Die Fotoausstellung wurde im Februar 2004 im Rahmen der Preisverleihung des Ideen- und Gründerwettbewerbs erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Ausstellungen fanden statt in Cottbus, Berlin, Rostock, Magdeburg, Potsdam, Berlin, Bremen und Bayreuth. Nächste Station ist voraussichtlich Mainz. Geschätzt wird, dass die Ausstellungen bisher von mehr als 130.000 Menschen gesehen wurden.

Weitere Infos: <http://www.lok-berlin.de- Blickwechsel>

■ Fachtagung „Innovative Konzepte der Gründerförderung“

Die Fachtagung „Innovative Konzepte der Gründerförderung“ wurde vom 26. bis 27.02.2004 in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen des Landes Berlin und mit Unterstützung des bundesweiten Netzwerks „Gründungsunterstützung“ im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative EQUAL durchgeführt. Im Spannungsfeld zwischen politischem Anspruch, wirtschaftlicher Realität und gesellschaftlicher Verantwortung bei der Förderung von Self Employment ging die Fachtagung im Sinne eines „Blitzlichts“ der zentralen Frage nach: Was wird getan und was sollte noch getan werden, um Existenzgründungen wirtschaftlich benachteiligter Menschen nachhaltig zu fördern?

An der Tagung nahmen mehr als 200 Experten und Akteure teil (Projektträger, Kommunal-, Landes- und Bundespolitik, Arbeitsämter, Wirtschafts-, Sozial- und Jugendverwaltungen, Unternehmen, Kammern, Verbände, Stiftungen, Initiativen, Banken), insbesondere aus den Bereichen Existenzgründerförderung wirtschaftlich benachteiligter Menschen, Wirtschaftsförderung und -entwicklung, Microlending, Corporate Citizenship, internationale Kooperation. Die Fachtagung wurde in die beiden Fachforen „Entwicklung von Handlungsempfehlungen für zielgruppenadäquate Gründungsbegleitsysteme“ und „Chancen und

Perspektiven bürgerschaftlichen Engagements für die Gründerförderung“ sowie zwei Podiumsdiskussionen gegliedert, an denen sich beteiligten:

Günter Baaske	Minister für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen des Landes Brandenburg
Dr. Axel Nitschke	Chefvolkswirt des DIHK
Dr. Wilfried Müller	Sonderbeauftragter des Vorstands, Vattenfall Europe Mining AG
Herbert Düll	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Referat II a 2
Hans-Georg Kauert	Leiter Abteilung Wirtschaft und Technologiepolitik/Wirtschaftsförderung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen (Berlin)
Maria Kiczka-Halit	EP Verbund Enterprise (Berlin), nationale Koordination
Jörg E.Krumsiek	Mitglied der Geschäftsführung der Deutsche Bank Stiftung
Norbert Kunz	EP Verbund Enterprise (Berlin), transnationale Koordination
Melanie Mohr	Leiterin der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktförderung der Stadt Mainz, Koordinatorin der EP MaGNet
Anke Nägele	Koordinatorin der EP Women Way of Entrepreneurship (Solingen)
Gabriele Raasch	Geschäftsführerin SUPRA GbR - Projekt garage lausitz
Mei Shui	Head of Enterprise of THE PRINCE'S TRUST (United Kingdom)
Elmer Staudt	Abteilungsleiter in der Berliner Volksbank eG

Die Fachtagung diente zum Transfer zentraler Arbeitsergebnissen der Entwicklungspartnerschaft in den politischen und gesellschaftlichen Diskurs. Dieses Ziel wurde durch die Diskussion der EP-Ergebnisse durch die Teilnehmer/innen erreicht. Ein weiteres Ziel war es, aus dem Diskurs der EP-Ergebnisse heraus Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der Gründerförderung in der Bundesrepublik zu erarbeiten. Das ist geschehen. Die Empfehlungen werden im Sinne des vertikalen Mainstreaming dazu dienen, die Zielgenauigkeit politischer Steuerungsinstrumente zur nachhaltigen zielgruppenspezifischen Förderung von Existenzgründungen zu erhöhen. Diesem Ziel diente auch die Gründung des Verbandes Deutscher Gründungsinitiativen e.V. im Anschluss an die Tagung.

Impressum

EP Verbund Enterprise - Junge Menschen auf dem Weg in die Selbständigkeit
ArGe Enterprise Berlin/ Brandenburg
V.i.S.d.P.: Maria Kiczka-Halit, LOK e.V.
Kottbusser Damm 94
10967 Berlin

Fon: (0 30) 297 797 31
Fax: (0 30) 297 797 39

info@lok-berlin.de